

Rückblick 2016/2017

Ein ereignisreiches und sehr erfolgreiches erstes Jahr des neuen Vorstands liegt nun hinter uns. An dieser Stelle sei erst einmal den zahlreichen Helferinnen und Helfern ganz herzlich gedankt, die es überhaupt erst ermöglicht haben, diese ansehnliche Liste von Aktivitäten so gut und gelungen auf die Beine zu stellen.

Das Jahr begann mit der Jahreshauptversammlung des Vereins Marktplatztreff am 27. April, bei dem zwei der vier Vorstandsmitglieder neu gewählt wurden. Mit dem neuen Team bestehend aus Christina Kutscher-Meidinger, Hannelore Lainer, Sonja Aigner und Michael Schöfer verband sich auch eine umfangreiche Liste von Vorhaben, die in der Folge tatkräftig angegangen wurden.

Da war zuallererst das Thema „Öffentlichkeit und Kommunikation“. Die zur Entstehungsgeschichte des Vereins Marktplatztreff gehörenden öffentlichen Gesprächs- und Diskussionsrunden waren eingeschlafen und sollten unbedingt wieder regelmäßig stattfinden. Zusätzlich sollte der Verein eine eigene Homepage bekommen, auf der Themen, Meinungen, Informationen und Termine zu allem, was rund um den Marktplatz geschieht, veröffentlicht werden. Mit dem regelmäßigen Stammtisch jeden ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr im VIVA und der Domain „Marktplatztreff.de“ konnten beide Vorhaben noch in der ersten Hälfte des Jahres umgesetzt werden.

Das normale Geschäft der Beteiligung an den Marktplatztreffen wie dem „Marktplatz International“ war als nächstes zu stemmen. Hierfür hatten wir uns eine neue kulinarische Attraktion überlegt: spiralförmige Kartoffelchips aus den Biokartoffeln vom Meidingerhof aus Mintraching. Der logistische Aufwand war enorm, der Anklang bei den Besuchern aber ebenfalls.

Danach stürzten wir uns in die Aktion „Palettenmöbel für den Marktplatz“. Wir hatten eine größere Zahl Europaletten günstig erworben. Gemeinsam mit dem Jugendzentrum Neufahrn, der Bücherei und dem Bauhof der Gemeinde konnte eine Gruppe Jugendlicher im Rahmen des Ferienprogramms „ihre“ Palettenmöbel bauen. Diese wurden noch im August auf dem Marktplatz aufgestellt und intensiv genutzt, wie an den sich ständig ändernden Positionen der Möbel erkennbar war.

Parallel zu all diesen Aktivitäten bemühten wir uns ständig um Verbesserungsmöglichkeiten für den Neufahrner Freitagsmarkt. Ausgangspunkt aller Überlegungen war die Anordnung der Stände, für die nach einigen Versuchen eine neue und nun dauerhafte Form gefunden werden konnte, nicht zuletzt auch Dank der freundlichen Zurverfügungstellung eines Teils der privaten Fläche des Behindertenparkplatzes durch Hr. Bock. Doch das erschien uns noch nicht ausreichend. Damit der Markt an Anziehungskraft gewinnt sollte sich idealerweise die Zahl der Stände steigern, aber damit diese neuen Händler auch auf unserem Markt bleiben müsste sich die Zahl der Besucher des Markts deutlich erhöhen. Um mehr Aufmerksamkeit auf den Wochenmarkt zu ziehen starteten wir gemeinsam mit der Deutschen Marktgilde die Aktion „Samentütchen“ an den Kindergärten und Grundschulen, bei der die Kinder selbstgebastelte Geschenktütchen am Markt mit einer Wildblumensamenmischung füllen lassen konnten. Des Weiteren führten wir eine Fragebogenaktion zur Nutzung des Freitagsmarkts und zu Wünschen nach ergänzenden Angeboten durch. Die Ergebnisse bestätigten unsere Überlegungen, mit einem kleinen „Marktgarten“ genannten Imbissangebot die Aufenthaltsqualität auf dem Markt zu verbessern. Im Herbst konnten wir dieses Angebot starten und begleiteten das zusätzlich noch mit besonderen Aktionen alle zwei Wochen wie Bürgermeistersprechstunde, Kartoffelverkostung, Standrallye und Kürbisschätzen. Seitdem ist zur Freude aller Beteiligten deutlich mehr los auf dem Freitagsmarkt, und es kommen immer mal wieder neue Händler, die den Markt in Neufahrn ausprobieren. Hoffentlich lässt sich das 2017 zu einer dauerhaften Vergrößerung des Wochenmarkts stabilisieren.

Schlag auf Schlag gingen die Aktivitäten weiter mit der Beteiligung am Christkindlmarkt und der Vorbereitung des Eisbahnstandls, das diesmal an jedem Wochenende ein besonderes kulturelles Ereignis im Programm haben wird.

Auch die Werbefläche der Eisbahn haben wir so erfolgreich wie noch nie vermarkten können. 26 Firmen aus Neufahrn und Umgebung werden ihre Tafeln auf der Bande zeigen und stellen so sicher, dass die Stromkosten der Gemeinde für die Kältemaschine diesmal sogar vollständig gedeckt werden können.

Das Eisbahnstandl wurde von Ende Dezember bis Anfang Februar in fast schon professioneller Weise betrieben und ergänzte die Neufahrner Eisbahn zu einer Winterattraktion für Schlittschuhläufer, Stockschützen und Neufahrner Bürger, die es genossen, auch im Winter raus und auf den Marktplatz gehen zu können.

Ausblick auf das nächste Jahr

Möglicherweise ist es an der Zeit, den Fokus der Aktivitäten des Marktplatztreffs wieder mehr auf die ursprünglichen Themen, die zur Entstehung des Marktplatztreffs als Gesprächs- und Diskussionsrunde geführt haben, zu richten. Die Nutzungen in den Ladenflächen am Marktplatz haben eine wichtige Funktion für die Attraktivität des Marktplatzes und der Ortsmitte Neufahrns insgesamt. Hier stehen eine Reihe von Veränderungen an, die sowohl eine Gefahr wie auch eine Chance für eine Strukturveränderung am Marktplatz bieten können. Dazu werden sicherlich viele Themen wieder aufgeworfen werden, die schon lange in diesem Zusammenhang angesprochen wurden, jedoch nie endgültig ausdiskutiert wurden. Solche Themen betreffen den fließenden und ruhenden Verkehr auf dem Marktplatz, aber auch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Die Gemeinde Neufahrn startet 2017 in den Prozess der Ortsmittenentwicklung mit Hilfe der Städtebauförderung. Dies bietet Chancen, ansonsten kaum finanzierbare Verbesserungen der Ortsmitte zu realisieren. Hierbei wollen wir uns einbringen. Von außen betrachtet mag Neufahrn wie eine der vielen Schlafstädte im Umkreis der Landeshauptstadt wirken. Ein bayerischer Kabarettist hat letztes Jahr Neufahrn genau in diesem Sinne als Beispiel genommen („da mag man nicht tot über'm Zaun hängen“). Wir meinen, Neufahrn hat als Ort viel an Qualität zu bieten. Und es gibt vieles, das als Potential noch entwickelt werden kann. Das Städtebauförderprojekt eröffnet der Gemeinde einen äußeren Rahmen für den Entwicklungsprozess. Der Erfolg hängt aber davon ab, ob auch eine Beteiligung des Orts „von innen“ stattfindet.

In all diesen Bereichen, die deutlich über das hinausgehen, was unser Verein alleine bewegen kann, kann der Verein jedoch eine Stimme und ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Diskussion sein. Daran werden wir in Zukunft verstärkt arbeiten.

Michael Schöfer

1. Vorsitzender